

# Editorial

## Editorial



U. Stöckle



D. C. Wirtz

### Bibliografie

**DOI** <http://dx.doi.org/10.1055/s-0031-1280286>  
 Z Orthop Unfall 2011; 149: 509  
 © Georg Thieme Verlag KG  
 Stuttgart · New York ·  
 ISSN 1864-6697

### Korrespondenzadressen

**Univ.-Prof. Dr. Ulrich Stöckle**  
 Ärztlicher Direktor  
 BGU Klinik Tübingen  
 Schnarrenbergstraße 96  
 72076 Tübingen  
 Tel.: 07071/606-1001  
 Fax: 07071/606-1002  
[ustoeckle@bgu-tuebingen.de](mailto:ustoeckle@bgu-tuebingen.de)

### Univ.-Prof. Dr. med.

**Dieter C. Wirtz**  
 Direktor der Klinik und  
 Poliklinik für Orthopädie  
 und Unfallchirurgie  
 Ärztl. Leiter des Zentrums  
 für Physiotherapie und  
 Physikalische Therapie  
 Universitätsklinikum Bonn  
 Sigmund-Freud-Straße 25  
 53105 Bonn  
 Tel.: 0228/287-14170  
 Fax: 0228/287-14175  
[dieter.wirtz@ukb.uni-bonn.de](mailto:dieter.wirtz@ukb.uni-bonn.de)

### Liebe Leserinnen und Leser,



mit der vorliegenden Ausgabe wird unter der Rubrik „Weiterbildung“ von der AG Lehre der DGOU der Lernzielkatalog im Pflicht- und Wahlbereich des Praktischen Jahres für unser Fach Orthopädie und Unfallchirurgie vorgestellt. Dieser Lernzielkatalog ist ein wesentlicher Baustein sowohl für die Lehrenden als auch die Lernenden in unserem Fach. Nur mit einer guten Ausbildung im Studium, geprägt durch exzellente Lehrveranstaltungen, kann das Interesse für Orthopädie und Unfallchirurgie geweckt werden. Dazu gehört ein klares Konzept im Praktischen Jahr als Wegweiser in den klinischen Alltag. Hier muss es uns gelingen, künftige Kolleginnen und Kollegen für unser Fach zu gewinnen. Dies erscheint umso wichtiger, da in allen chirurgischen Fächern, aber insbesondere auch in Orthopädie und Unfallchirurgie, bereits ein entsprechender Nachwuchsmangel besteht. Die *Zeitschrift für Orthopädie und Unfallchirurgie* spiegelt exemplarisch die Annäherung der Fachgesellschaften DGOOC und DGU wider und sieht sich als Organ der gemeinsamen Fachgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU). Als wissenschaftliche Fachzeitschrift wird sie auch in Zukunft Plattform für wissenschaftliche Beiträge der Arbeitsgemeinschaften und Sektionen der DGOU und Weiterbildungsmedium sein. Als integraler Bestandteil der verschiedensten Weiterbildungsangebote in unserem Fach wird daher auch in Zukunft neben der qualitativ hochwertigen und sehr erfolgreichen Rubrik „Refresher“ ein ausführlicher Kurs- und Kongresskalender am Ende jeden Heftes dargestellt werden.

Der „Deutsche Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie“ ist hierbei sicherlich die Weiterbil-

dungs- und Kommunikationsplattform, die von allen Kolleginnen und Kollegen im Fach genutzt werden sollte. Der gemeinsame Kongress ist zu einer festen Institution für beide Fachgesellschaften und den BVOU geworden mit der europaweit wohl größten Teilnehmerresonanz für einen Kongress im orthopädisch-unfallchirurgischen Fachgebiet, deutschlandweit mit der größten Teilnehmerzahl eines chirurgischen Fachkongresses. Darauf und auf die hohe Sitzungsqualität können wir alle zu Recht stolz sein.

Das diesjährige Motto des Kongresses „Grenzen überwinden – Ziele erreichen“ ist von den verantwortlichen Gesellschafts- und Kongresspräsidenten sehr überlegt gewählt worden. Das Ziel der „kompetenten Patientenversorgung aus einer Hand“ kann nur gelingen, wenn ein starkes und auf Vertrauen basiertes Netzwerk von Fachärzten in Praxis und Klinik unabhängig von persönlicher Schwerpunktsetzung und Partikularinteressen in dem großen neuen Fach Orthopädie und Unfallchirurgie gewährleistet ist.

Aus Sicht der Herausgeber ist kontinuierliches Lernen mit den unterschiedlichsten Medien und Veranstaltungskonzepten die wesentliche Grundlage, dem Anspruch unseres Berufs in Klinik und Forschung auch in Zukunft gerecht zu werden.

Mit diesem Heft zum Kongress „DKOU 2011“ soll auch deutlich werden, dass in unserer Zeitschrift keine Grenzen in Orthopädie und Unfallchirurgie mehr bestehen. Das Ziel einer gemeinsamen Weiterbildungsplattform ist erreicht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese weiter nutzen würden.

Ihre  
 Ulrich Stöckle

Dieter C. Wirtz